

Welt trifft sich

Im Atelier R6 in Steinen stellen fünf Künstlerinnen ihre Werke aus.

Vom 31. Juli bis am 17. August findet in Steinen die Ausstellung «Welt trifft sich» statt. Monika Blank, Barbara Chuck, Carine Hayoz, Eunjin Kim und Irène Hänni stellen im Atelier R6 an der Rübengasse 6 ihre Malereien, Zeichnungen und Fotografien aus.

Monika Blank aus Goldau schreibt zu ihren neuen Werken: «Ein Winter mit viel Schnee hat uns sehr viele Gäste in unser Vogelhäuschen im eigenen Garten gebracht. Ein Feldstecher lag auf dem Küchentisch immer bereit, und so konnte ich ihr Federkleid genaustens studieren. Da kam mir die Idee zu dieser Bilderreihe.»

Darstellung der gefühlten Wahrnehmung der Umgebung

Die unendliche Vielfalt der Natur inspiriert Barbara Chuck-Wandfluh aus Brig auf ihren vielen Wanderungen. Das stets wechselnde Licht mit den Elementen Wasser, Felsen und Himmel sind von grosser Faszination. Ihre Landschaftsbilder widerspiegeln nicht eine geografische Realität, sondern ist Darstellung und Interpretation ihrer gefühlten Wahrnehmung der Umgebung.

Carine Hayoz ist Architektin und Künstlerin aus Bern und malt Acrylbilder auf Leinwand. Sie benutzt die formale Sprache von Architektur und Landschaft. So entstehen Kompositionen aus Licht, Farbe und Oberfläche, die sie zu einem einzigartigen Werk zu-

sammenfügt. Der Raum und das Miteinander der Figuren sind die tragenden Elemente der Bilder.

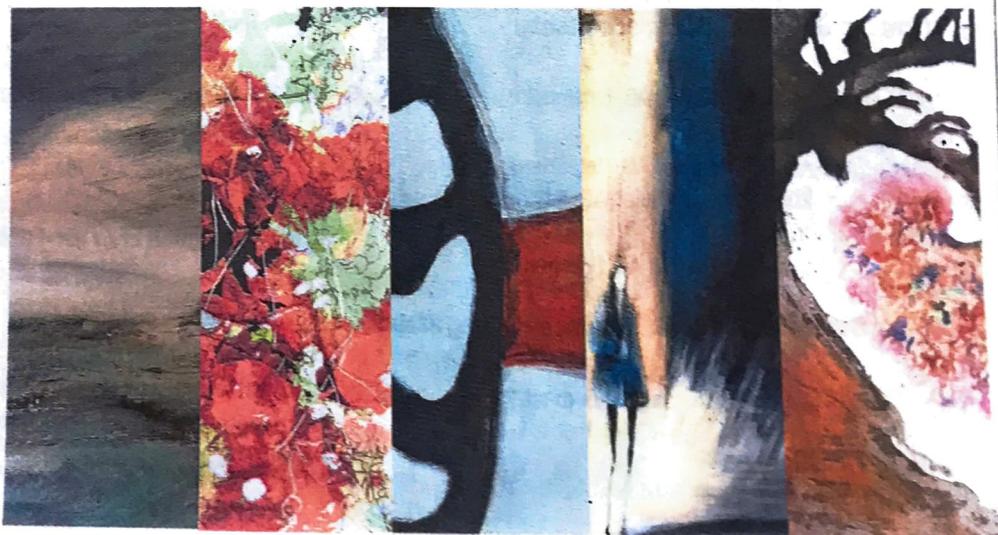
Malen aus der inneren Notwendigkeit heraus

Eunjin Kim schreibt: «Ich male aus meiner inneren Notwendigkeit, aber ich hoffe, dass meine Bilder das Herz des Betrachters berühren. Im Allgemeinen beginne ich mit einem chaotischen Ausdruck meiner unbewussten und primitiven Impulse, aber im Laufe der Zeit entdecke ich die Hinweise der Formen und der Geschichten auf der Leinwand. Durch das Hochziehen bewege ich mich zu meinem eigenen Kosmos.»

Irène Hänni zeigt aktuelle Werke, die im ersten respektive zweiten Lock-

down während der Corona-Pandemie entstanden sind. Der Künstlerin ist noch selten ein so grosser Widerspruch zwischen der überbordenden Blütenpracht in der Natur und der Trostlosigkeit in den Perspektiven der Menschen aufgefallen wie in dieser Zeit. Deshalb hat sie beschlossen, ihre Serie von Blütenbildern weiterzuentwickeln und sie den in der Pandemie arg getroffenen Kranken sowie den Verstorbenen und dem Gesundheitspersonal zu widmen als Dankeschön, dass es in dieser Krise der Gesellschaft zur Verfügung stand.

Die Ausstellung «Welt trifft sich» wird am Samstag, 31. Juli, um 18 Uhr eröffnet und ist bis am 17. August zu besichtigen. (pd)



Fünf Künstlerinnen, fünf Stile.